

# Standpunkt

Aktueller Nachrichtendienst der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Mai 2004 · Ausgabe 10

## Wirtschaftspolitische Offensive



Frank Hengstenberg,  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einer „Wirtschaftspolitischen Offensive für Dortmund“ will die CDU neue Impulse für die Wirtschaft und Beschäftigung in Dortmund setzen. Ziel ist, vorhandene personelle und finanzielle Kapazitäten kosten- und leistungseffizient zu bündeln. Dazu wurde in der letzten Ratssitzung der Oberbürgermeister aufgefordert, die Aufgaben der Wirtschaftsförderung und des „dortmund-projects“ in einer Organisationseinheit zusammenzufassen und die Aufgaben der Beschäftigungsförderung durch das neu einzurichtende „Jobcenter“ bei der Agentur für Arbeit wahrnehmen zu lassen. Die rot-grüne Defensive („...alles läuft gut, kein Handlungsbedarf...“) stoppte jedoch diese Ratsinitiative für mehr Durchschlagskraft der städtischen Aktivitäten für mehr Arbeit und Beschäftigung in Dortmund.

Wir erinnern uns:

Im Juni 2000 hat der Rat das „dortmund-project“ ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Dortmunds durch den gezielten Aufbau von Wachstumsbranchen zu stärken. 2005 wird sich das „dortmund-project“ einer Halbzeitbilanz unterziehen müssen. Diese lässt jedoch angesichts der bereits heute signifikant zu Tage tretenden schlechten Kennzahlen nur wenig Hoffnung auf positive Veränderungen zu:

- Die seitens des „dortmund-projects“ avisierten 70.000 neuen Arbeitsplätze bis zum Jahr 2010 scheinen mehr und mehr visionär. Im IT-Bereich sind statt geplanter 35.000 Stellen gerade mal 2.000 neue Stellen geschaffen worden.
- Mit einer Arbeitslosenquote von 15,6 % hat Dortmund einen historischen Höchststand für einen Monat April erreicht.
- Seit 1980 kontinuierlich steigende Schuldenstände der Stadt sind Indikatoren drastisch sinkender Wirtschaftskraft der Stadt Dortmund. Leidtragende sind kleine und mittlere Betriebe, mittelständische Unternehmen sowie Wirtschaftszweige aller Art.

Diese beispielhaft genannten Kennziffern führen eindrucksvoll die fehlende Durchschlagskraft bisher durchgeführter Maßnahmen vor Augen. Wichtigstes Ziel der CDU-Initiative ist es daher, Bestandspflege- und Kundennähe zu entwickeln sowie individuelle und bedarfsgerechte Betreuung durch stadtbezirksbezogene Organisation der Wirtschaftsförderung als zentrale Ansprechpartner bei Planung, Genehmigung und Realisierung von Vorhaben zu fördern. Im Zuge der EU-Erweiterung soll eine kompetente Anlaufstelle die Ansiedlung ausländischer Unternehmen vereinfachen und eine Ausbildungskonferenz zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten erarbeiten – im Dialog mit dem Dortmunder Mittelstand.

Wir wollen Offensive und Bewegung in der Dortmunder Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik – jetzt !

Ihr

Frank Hengstenberg,  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

## Wichtiger Schritt für saubere City

Die CDU begrüßt das Vorhaben der EDG die Dortmunder City mit Aschenbechern auszustatten.

„Die EDG hat nun den „Kippen“ den Kampf angesagt. Dies entspricht genau dem Antrag, den die CDU zur Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden am 20. April 2004 gestellt hat.

Wie einer Pressemitteilung der EDG zu entnehmen, soll ab Mai 2004 zunächst der Westen- und Ostenhellweg sowie die Brückstraße mit Aschenbechern ausgestattet werden.

Dieses Anliegen der EDG war uns zwar am Tag der Antragsstellung nicht bekannt, wurde aber mit großer Zufriedenheit der CDU zur Kenntnis genommen,“ erklärt Heinz Neumann, Vorsitzender des Fachausschusses.

„Wir sind davon überzeugt, dass durch diese Aktion der EDG gerade die öffentlichen Plätze mit ihren Sitzmöglichkeiten in der Dortmunder City nun noch sauberer gehalten werden können. Auch, dass auf ein attraktives Erscheinungsbild und stetige Leerung geachtet wird, entspricht voll und ganz der CDU-Linie, die Sauberkeit der City als Aushängeschild Dortmunds schrittweise zu verbessern“, so Reinhard Frank, Sprecher der CDU-Fraktion im Bürgerdiensteausschuss.

Seitens der EDG wurde erklärt, dass nach einer erfolgreichen Testphase in der Dortmunder City dann auch die Einkaufsbereiche der Nebenzentren mit Aschenbechern ausgestattet werden.

Dieses Vorgehen unterstützt das Ziel der CDU, für ein sauberes Erscheinungsbild der Stadt Dortmund zu sorgen.



**Heinz Neumann**

Vorsitzender des Ausschusses für  
Bürgerdienste, öffentliche Ordnung,  
Anregungen und Beschwerden

## Nordstadt-Projekt Urban II reorganisiert

In schweres Wasser geraten ist die EU-Gemeinschaftsinitiative Urban II zur Sanierung und strukturellen Wiederbelebung der Dortmunder Nordstadt. Ursache ist die von den städtischen Rechnungsprüfern vorgenommene Revision der ordnungsgemäßen Abwicklung verschiedener Teilprojekte und die Art und Weise der Gesamtentwicklung des 29 Mio. € Projekts durch die städtische Verwaltung. Fazit ist: Kein Ruhmesblatt für die Verwaltung und deren Steuerung hinsichtlich Finanzierungs- und Förderungsverfahren, Projektentwicklung, Bewilligungsbescheiden, Projektorganisation und Aktenführung. Besonders zu bemängeln auch die offenbar fehlende Kooperationsbereitschaft federführender Ämter. Desolate Aktenführung und kein professionelles Projektmanagement – so die besorgniserregende Diagnose des Untersuchungsberichtes. Folge ist eine nun vorzunehmende grundlegende Neuordnung der Projektorganisation.

Diese Situation hätte durchaus im Vorfeld verhindert werden können. Die CDU-Fraktion hatte in einem gemeinsamen Antrag mit der SPD vor zwei Jahren im Rat eine Projektbegleitung durchgesetzt. Ein Kontrollgremium wurde indes niemals eingesetzt. „Das wäre die Aufgabe des Oberbürgermeisters gewesen, der an dieser Stelle eindeutig seine Hausaufgaben nicht gemacht hat,“ erklärt Gerda Horitzky, Mitglied des Fraktionsvorstandes und Ratsmitglied der nördlichen Innenstadt.

„Zugleich wollen wir jedoch die Planungssicherheit der Träger vor Ort aufrechterhalten. Hier geht es um Arbeitsplätze“, begründet Gerda Horitzky die Zustimmung ihrer Fraktion zu dem Teil der Beschlussempfehlung, der sich mit dem Quartiersmanagement befasst.



**Gerda Horitzky**

Mitglied des Fraktionsvorstandes  
der CDU und örtliches Rats-  
mitglied der Innenstadt-Nord

## Rot-Grüne Opposition gegen den Sportgroschen



Dieter Schneider  
Sportpolitischer Sprecher  
der CDU-Fraktion

Nach einer Initiative der CDU soll bei Sportveranstaltungen ein geringfügiger Erlösanteil von verkauften Eintrittskarten bzw. von Startgeldern für Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen – auch unabhängig von der Landesförderung – verwendet werden können. Der Antrag der CDU-Fraktion im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit für die Wiedereinführung des Sportgroschens in Dortmund wurde mit den Stimmen von SPD und Grünen abgelehnt.

„Wir wollen, dass die Dortmunder Verwaltung folgende Unterstützungsmöglichkeiten überprüft:

- Gründung einer Stiftung, in die der Sportgroschen eingezahlt wird
- Verwaltung der Stiftung
- Erstellung eines Auszahlungsschlüssels, durch den Zahlungen an die jeweiligen Vereine geregelt werden
- Überwachung der Mittelverwendung
- Schaffung von Konditionen, die es allen – auch kleineren Vereinen ermöglicht, einen Nutzen aus dem Sportgroschen-Fonds zu ziehen“

so Dieter Schneider, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Mit den Änderungen der Pauschalen für Sport- und Übungsleiter werden gravierende Änderungen in der Sportförderung vollzogen. Zwar stellt das Land 2004 / 2005 insgesamt 45 Mio. € als Sportpauschale im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes, 5 Mio. € für die Ausfinanzierung von Vorhaben mit vorzeitigem Maßnahmenbeginn und ca. 7 Mio. € für die Übungsleiterpauschale zur Verfügung, darüber hinausgehende kommunale- und Landesmittel wird es – auch angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt Dortmund – nicht geben.

Die CDU-Fraktion begrüßt daher die Selbsthilfe-Initiative aus Kreisen der Leichtathletik, die die Wiedereinführung des sog. Sportgroschens anregt und wird dies ausdrücklich unterstützen.

„Bemerkenswert“, so Dieter Schneider, „dass sich Rot/Grün offen in Opposition zu dieser vernünftigen Selbsthilfe-Initiative des Vereinssports begibt.“

## Unhaltbare Zustände an den Berufskollegs CDU fordert zügige Verbesserung der Gesamtsituation



Walter Knieling  
Sprecher der CDU-Fraktion  
im Schulausschuss

„Es kann nicht angehen, dass in sämtlichen politischen Instanzen von Bund, Ländern und Kommunen heftig über die Möglichkeiten zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze diskutiert wird und wir nicht in der Lage sind, an den Dortmunder Berufskollegs angemessene Rahmenbedingungen für eine qualifizierte berufsschulische Ausbildung zu schaffen“, so der schulpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Walter Knieling.

„Der Oberbürgermeister hat den Schulen Versprechungen gemacht, die immer noch nicht eingelöst wurden“, so Knieling weiter.

Die Situation an den Dortmunder Berufskollegs ist dramatisch und macht eine umfassende Revision des Schulwesens nötig.

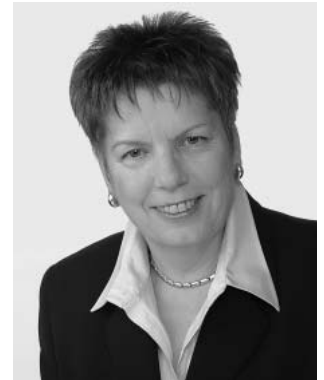
Umso unverständlicher ist es, dass ein Antrag der CDU-Fraktion im Schulausschuss abgelehnt wurde, mit dem die Verwaltung aufgefordert werden sollte, ein überarbeitetes Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der Dortmunder Berufskollegs vorzulegen.

Für die CDU ist eine zügige Sanierung des Brüggmannblocks aufgrund der katastrophalen Zustände vorrangig und unaufschiebbar. Da die Schülerzahlen und somit der Raumbedarf weiter ansteigen werden, muss insbesondere hier eine schnelle Lösung gefunden werden. Gleiches gilt für die bisher ungelöste Frage nach dem zukünftigen Standort des IT-Berufskollegs.

## Zukunftsabkommen für das Klinikum

Grundsätzlich positiv bewertet hat die CDU-Fraktion das Zukunftsabkommen für das Klinikum. Die stellv. Aufsichtsratsvorsitzende der Klinikum Dortmund gGmbH, Christiane Krause, knüpfte die Zustimmung ihrer Fraktion aber an folgende Bedingungen:

1. Die CDU-Fraktion stellt fest, dass alle wesentlichen Forderungen, die die Fraktion im Dezember 2003 an die Klinikum Dortmund gGmbH gestellt hat, in das Zukunftsabkommen eingearbeitet worden sind.
2. Der Geschäftsführung der Klinikum Dortmund gGmbH sowie allen Beteiligten des Zukunftsabkommens (Belegschaft, Betriebsrat, Gewerkschaften sowie Ärzteschaft) spricht die CDU-Fraktion Anerkennung für den nunmehr erzielten Konsens zur mittelfristigen Sanierung der Klinikum Dortmund gGmbH aus.
3. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich schwierigen Lage des Klinikums (strukturelle Defizite der Vergangenheit, Verpflichtungen im Rahmen der Daseinsvorsorge sowie jährlich anzupassende Budgets) wünscht sich die CDU eine intensive Beteiligung am Umstrukturierungsprozess. Daher soll dem zuständigen Haupt- und Finanzausschuss halbjährlich Bericht erstattet werden über den Stand der Umsetzung der Rationalisierungsbemühungen. Insbesondere soll hierbei auf eine fortgeschriebene Zielerreichung der Sanierungsmaßnahmen eingegangen werden, auf der Grundlage eines mittelfristigen Wirtschaftsplanes (finanziell, operativ, investiv, liquiditätsbezogen).
4. Sollten sich signifikante Abweichungen von den neu aufgestellten Zielen ergeben, wird dem Haupt- und Finanzausschuss nach Willen der CDU außerordentlich Bericht erstattet. Diese Berichterstattung hält die CDU auch insbesondere im Rahmen eines verantwortungsvollen Risikomanagements, vor dem Hintergrund der städtischen Bürgerschaft sowie der gewährten Patronatserklärung für dringend notwendig.
5. Die Geschäftsführung der Klinikum Dortmund gGmbH ist gehalten, ihre Kooperationsbemühungen mit Dritten weiter zu intensivieren. Dies gilt sowohl für den medizinischen als auch für den nichtmedizinischen Sektor. Ziel muss es sein, durch Hebung von Synergien Kosten zu senken.



Christiane Krause  
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende der  
Klinikum Dortmund gGmbH

**Impressum:** Standpunkt  
V.i.S.d.P.: Ulrich Monegel,  
stellv. Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Ulrich Monegel (Ltg.), Mario Gräbel,  
Matthias Güssgen, Uwe Radegast

**So erreichen  
Sie uns:** Friedensplatz 1  
44135 Dortmund  
Mo.-Do.: 8.00 – 17.30 Uhr  
Fr.: 8.00 – 15.30 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Telefon: (0231) 57 94 11/12  
Telefax: (0231) 57 98 03

<http://www.cdu-dortmund.de>  
<http://www.dialog-fuer-dortmund.de>  
e-Mail: [fraktion@cdu-dortmund.de](mailto:fraktion@cdu-dortmund.de)

Senden Sie den „Standpunkt“  
zukünftig auch an:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

e-Mail: \_\_\_\_\_